

HOGA Unternehmen aus dem Landkreis bei der Messe SEITE 26
SOIREE Musiker zeigen sich frisch gestrichen SEITE 27

ENTWÄHNUNG Nicht zu viel Arsen im Trinkwasser SEITE 27
HANDBALL Jeder Punkt zählt: Der SC 04 will aufsteigen SEITE 32



Auffassen ist hier nicht nur erlaubt, sondern sogar ausdrücklich erwünscht. Wer sich davon freut.



Die sag' dich's mal stolz, dass beide Gezeiten nicht auch sportlich unterwegs sein können.

Hexen, Druden und der Löll

BRAUCHTUMSUMZUG In Hilpoltstein zogen schaurige Gestalten durch die Stadt.

HILPOLTSTEIN So ein Spektakel hat Hilpoltstein lange nicht gesehen. Schaurig schön. Laut und bunt zogen die "Brauchtschnecken" durch die Hauptstraße, gesäumt von Hunderten, wenn nicht Tausenden neugierigen Faschingsbesuchern. Zum siebten Mal fand der Zug auf Einladung der Hilpoltsteiner Flecklasmänner statt.

Bei der fünfften Auflage 2019 gab sich sogar Bayerns Ministerpräsident Markus Söder die Ehre, nach dem sechsten Umzug herrsche erstmal zwei Jahre lang Ruhe - die Coronapandemie bereite dem Schaulaufen ein vorläufiges Ende. Immerhin konnte 2020 die Faschingsaison noch erfolgreich zu Ende gebracht werden, kurz danach begann der erste Lockdown. Aber Corona ist (so gut wie) vergessen, 900 unheimliche Gestalten wären nicht mehr zu stoppen.

Die stellvertretende Bürgermeisterin Ulla Dietzel eröffnete den Zug und wünschte eine "schöne, zünftige erste Veranstaltung im neuen Jahr". Unüberhörbar angekündigt von den Obererlachern und Häusserer Pöllerwächtern, setzte sich der Zug in Bewegung, an der Spitze die Organisatoren, die Hilpoltsteiner Flecklasmänner samt ihrem Nachwuchs, den Flecklaskindern. Auch die folgenden Burgfestrommler wurden ihrer Röh-

le als „Anheizer“ für das, was folgen sollte, gerecht. Natürlich durfte in ihren Reihen auch der legendäre „Löll“ nicht fehlen, die mit einem feinsten Gestalt, die den Winter symbolisiert. Unter dessen „Larsch“, wie die Holzgeschnitzten „Masken“ genannt werden, verbarg sich - Überraschung - Felix Walchshöfer vom „Team Challenge“, aber das würde erst ganz zum Schluss preisgegeben.

Schaurige Burgteuf!

Von einem Truck herab kündigte Katrin Schade, Vorsitzende der „Flecklasmänner“ und Hauptorganisatorin des Brauchtumsumzugs, die Gruppen an. Zum Beispiel das „Komitee Drudenzug Schopfloch“, das den heidnischen Glauben an die Druden symbolisiert - hässliche alte Frauen, die sich der Sage nach nachts auf die Brust ihrer bedauerenswerten Opfer setzen und Beklemmung und Atemnot verursachen. Oder die „Kapfenberger Burgteufel“, nicht minder schaurige Gesellen, die mit den Zuhäusern Schabernack trieben. Auch die Gruppen aus der Region wurden frenetisch begrüßt: die „Thalmässinger Faschingswächter“ mit Teufelsgesicht aus Schellen, Rasseln und Trommeln und ihrem Schlachtruf „Wächter, pass auf!“ Oder die rot-

weiß gewanderten „Gredlinger Pumpenwickel“, von denen jeder rund 200 augenähnliche Glöckchen besaß, die angeblich kein Kind verunsichern.

Auch die „Original Später Topf'n Hex'n“ dürfen nicht fehlen, die „Schwabensendamedienverweiber“ mit ihrem Schlachtruf „Schwabensend'Abat!“ ebenfalls nicht.

Mit dem Rother Inklusionsnetzwerk versuchten die Flecklasmänner, ihren Brauchtumsumzug so barrierefrei wie möglich zu gestalten, schließlich stammten viele der Fans auch aus den Behinderteneinrichtungen. Auf der Höhe und liegenden Wagen. Das äußerte sich unter anderem an einer Gebärdensprachbetreuerin, die die Worte der Moderatorin übertrug.

Über eine Stunde zog sich der faszinierendste Teil der besonderen Art durch die Innenstadt, aber auch als das Spektakel vorbei war, ließ das noch lange nicht, dass man nach Hause gehen sollte. Denn dann stieg am Marktplatz trotz leichten Schneegestobers die große Brauchtumsfeier, bei der nicht nur die zahlreichen Guggenmusik-Kapellen, sondern unter anderem auch „Di Flecklaskopf“ weiter für Stimmung sorgten. Bis spät in die Nacht wurde ordentlich weitergefeiert - ganz wie es das Brauchtum verlangt. **TOBIAS TSCHAPKA**



Grüniger geht's wohl kaum mehr.



So ganz geheuer scheint dieser Zuschauern die Unwarnung wohl nicht zu sein.



Häusserer in blau.



Mutig, mutig, wer beim Anblick eines solchen Zeitgenossen noch lachen kann.



Daumen hoch für ein buntes, schaurig-schönes Treiben.